

# Neue Podzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-  
Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. Seite pro 4-gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 25 Kop. — Bestellen: 60 Kop. pro Blatt. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 223.

Sonnabend, den (5.) 18. Mai 1912.

11. Jahrgang.

## „Urania-Theater“

Die Theater- und Gesellschafter-Gruppe  
Mittw. grandiose Familien-Variété-Vorstellungen  
Am 1. und 15. jeden Monats neue Kostüme und neue  
Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interimistell.

## „Maison la Coquette“

Warschau  
Der geübten Damenwelt die ergebene Anzeige, daß  
sie mit einer großen Auswahl hochmoderner

## Damenhüte

in Posa am Donnerstag, den 16. Mai eintreffen und  
bei Tage lang im Grand-Bal fertige Hüte aus-  
stellen, verkaufen und Bestellungen annehmen.

**PURGIN**  
Ideales  
Abführmittel  
für Erwachsene u. Kinder.

## Künstliches Eis

Kodj, Dlugastr 72, Tel. 4-83.

18. Mai.  
Sonnen-Aufgang 4 u. 02 M. Mond-Aufgang 4 u. 25 M.  
Sonnen-Untergang 7 u. 51 M. Mond-Untergang 10 u. 41 M.  
Gebets- und denkwürdige Tage.

1896 \* Staatsminister Otto von Camphausen in Berlin  
1899 \* Prinz Rupprecht von Bayern, Sohn des Prinzen Erb-  
prinz von Bayern. 1868 \* Seine Majestät Kaiser Nikolaus II.  
von Rußland. 1868 \* Eroberung von Puebla in Mexiko durch  
die Franzosen. 1848 \* Eröffnung der deutschen Nationalver-  
sammlung in der Paulskirche zu Frankfurt a. M. 1815 \* Frie-  
den zwischen Preußen und Sachsen, durch den letzteres an Preu-  
ßen einbüßt. 1797 \* Friedrich August II., König von Sachsen.  
1788 \* Rud. Börne (geb. Paruch) zu Frankfurt a. M. Def.  
deutscher Publizist. 1699 \* Hans Joachim von Zietzen auf  
Brauhaus. Ber. preuß. Reitergeneral.

## Kirchliche Nachrichten.

**Trinitatis-Kirche.**  
Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abend-  
mahl. Pastor Habrian.  
Sonntag, morgens 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor  
Gundlach.  
Sonntag, vormittags 10 Uhr: Beichte. 10/1 Hauptgottes-  
dienst nebst hl. Abendmahlsfeier. Pastor Habrian.  
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Sonntag um 6 Uhr nachmittags im Saal des  
deutschen Gewerbevereins, Konstantinerstr. 4,  
Familienabend des Jungfrauenvereins, zu  
welchem alle Freunde und Gönner, ganz besonders aber die  
diesjährigen Konfirmandinnen freundlichst eingeladen werden.  
Eintritt 25 Kop.  
Montag 8 Uhr abends: Mütterver-  
sammlung ausnahmsweise im Konfirmanden-  
saal, oder im Saal des deutschen Gewerbe-  
vereins, Konstantinerstr. 4, in nach Frequenz. Ein-  
Anschlag an der Tür des Konfirmandensaals von 12 Uhr ab  
wird darüber Aufschluß geben. Weil das Thema des Vor-  
trags mit sich selbst in diesem Fall ganz all-  
gemein gehalten ist, so werden Frauen und junge Mädchen  
ohne Unterschied eingeladen. Wer sich einen Platz sichern will,  
wird er durch die Pfarreranzüge eine Ein-  
trittskarte entgegenzunehmen, aber nur bis Montag  
12 Uhr.  
Eintritt unentgeltlich — wenn im Konfirman-  
denaal, — 15 Kop. — wenn im Saal des deutschen Gewerbe-  
vereins.  
Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gerhardt.  
In der Armenhaus-Kapelle, Zielenstr. Nr. 52.  
Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. Pastor  
Gundlach.  
**Jünglingsheim, Panskastraße Nr. 32.**  
Sonntag, nachmittags 6 Uhr: Verammlung der  
Jünglinge.  
**Kantorat, Panskastr. Nr. 32.**  
Dienstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor  
Gundlach.  
**Kantorat (Zuborzy), Alexanderstr. 85.**  
Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor  
Friedenberg.  
**Kantorat (Waluty), Waluter Ring Nr. 6.**  
Freitag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach.  
Die Amtsstube hat Herr Pastor Habrian.  
**St. Johannis-Kirche.**  
Sonntag, vormittags 8 Uhr: Frühgottesdienst. Oberpastor  
Angerstein. (Predigttext Matth. 6, 13.)  
Sonntag, vormittags 10 Uhr: Konfirmation. Diakonus  
Payer.  
Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Oberpastor Anger-  
stein.  
**Stadtmittelsaal.**  
Sonntag, nachmittags 6 Uhr: Jungfrauenverein.  
**Jünglingsverein.**  
Sonntag, 8 Uhr abends: Monatsversammlung. Ober-  
pastor Angerstein.  
Dienstag 8 Uhr abends: Bibelstunde.

Dienstag, 5 Uhr nachmittags: Kinderstunde.  
Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde.  
Sonnabend, 8 Uhr abends: Jünglingsstunde.

**Baptisten-Kirche, Rawotzstr. 27.**  
Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Predi-  
ger P. Brandt.  
Nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule u. Bibelklasse.  
Nachmittags 4 Uhr: Predigt-Gottesdienst und Taufe.  
Prediger A. Wenzke.  
Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.  
Montag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.  
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

**Betsaal Waluty, Meiterstr. 7.**  
Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst.  
Nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule und Bibelklasse.  
Nachmittags 4 Uhr: Predigt-Gottesdienst.  
Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.  
Mittwoch, 8 Uhr abends: Gebet u. Bibelstunde.

**Baptisten-Kirche, Hgowskafstraße.**  
Sonntag, 10 Uhr vormittags: Predigt-Gottesdienst.  
Prediger Freiler.  
Nachmittags 2 Uhr: Sonntags-Schule und Bibelklasse.  
Nachmittags 4 Uhr: Predigt-Gottesdienst.  
Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.  
Dienstag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.  
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

## Die Ueberführung der Leiche König Friedrichs nach dem Bahnhof.

Hamburg, 16. Mai.  
Bereits um 6 Uhr morgens begann im „Ham-  
burger Hof“, wo der tote König Friedrich von Däne-  
mark aufgebahrt lag, ein reges Leben. Im strömenden  
Regen zog kurz vor 7 Uhr die Ehrenkompanie des  
2. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76., die  
zur Trauerparade kommandiert war, mit Musik vor das  
Hotel und nahm Parade-Aufstellung. Bald darauf  
erschien der Kommandant des 11. Armeekorps von  
Plettenberg mit seinem Stabe und zugleich mit ihm  
war der preussische Gesandte in Hamburg von Bülow  
im Auftrage und als Vertreter des Kaisers erschienen.  
Zwischen hatte sich ein großer Teil der dänischen  
Kolonne im Hotel eingefunden. Zehn Minuten vor  
acht fuhr der Bürgermeister von Hamburg, Dr.  
Burchard, eskortiert von den Reitern des Senates  
vor. In den Gemächern des Entresols, die vollständig  
von der königlichen Familie belegt waren, fand ein  
kurzer Trauergottesdienst statt. Dann trugen acht  
Reitenden den Sarg die hohe Hotelterrasse hinab in  
den sechspannigen Leichenwagen. Als der Sarg das  
Hotel verließ, dankte die Königin-Witwe der dänischen  
Kolonne in bewegten Worten für ihre Sympathie und  
ihre Anhänglichkeit. Sie ging am Arm des Prinzen  
Harald, die Prinzessinnen folgten ihrer Mutter.  
An dem Augenblick, da der Sarg vor dem Portal  
des Hotels sichtbar wurde, salutierte die Ehrenkompanie  
und von allen Türmen Hamburgs begannen die Glocken  
zu läuten. Der stille Gast, der als einfacher Graf  
Kronenberg in das Hotel gezogen war, verließ es mit  
königlichem Pomp als König von Dänemark, aber als  
toter Mann. In den menschengedrückten Straßen bildete  
ein starkes Schutzmannsaufgebot zu Fuß und zu Pferde  
Spalier, und eine zweite Ehrenkompanie erwies auf  
dem Bahnhofe dem königlichen Toten die letzten mili-  
tärlichen Ehren.  
Ein Ertrag brachte den Leichnam des Königs  
und die Angehörigen nach Travemünde. Alle Stationen  
der Lübeck-Büchener-Bahn waren für den öffentlichen  
Verkehr gesperrt. In den Bahnhöfen und an den  
Kreuzungen hatten sich zahlreiche Menschen eingefun-  
den, die dem toten Dänenkönig die letzten Grüße  
zuriefen.  
Am Bahnhofe von Travemünde erwarteten der  
Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Bürger-  
meister von Lübeck sowie die Offiziere des kleinen  
dänischen Geschwaders, das die Königsnacht begleitet  
hatte, den Trauerzug. Auf der Außenreihe des Hafens  
lagen die Küstenpanzerschiffe „Vaders Stram“ und  
„Olfert Fischer“, während die Königsnacht „Danebrog“  
an der Ankerreihe festgemacht hatte. Acht dänische  
Marineoffiziere unter Führung des Viceadmirals  
Kosel-Hansen hoben den Sarg aus dem Wagen und  
trugen ihn unter Vortritt der Prinzen Harald und  
Gustaf unter dem Donner der Geschütze durch die  
engen schlecht gepflasterten Straßen der Stadt nach  
dem Hafen herunter. Dem Sarge folgten die Königin,  
die Prinzessinnen, der Großherzog von Mecklenburg-  
Schwerin, der Bürgermeister von Lübeck Gschwendt,  
der greise dänische Gesandte in Berlin, Herr von  
Hegemann-Lindencrone, der königliche Hofstaat, sowie  
die Offiziere der dänischen Eskadre. In den Straßen  
hatten die Matrosen der dänischen Kriegsschiffe, der  
Kriegerverein und die Freiwillige Feuerwehr von Trave-  
münde Spalier gebildet, und ohne Stößen gelangte der  
Zug nach der Yacht, deren goldene Königskrone schwarz  
umflort war.  
Von demselben Strande, an dem die dänischen  
Kriegsschiffe so oft als Eroberer gelandet waren, fuhr  
jetzt ein Dänenkönig, der sein Leben lang das Bild  
eines friedlichen Bürgers geboten und dessen Tod so  
ganz bürgerlich eingetreten war, seinen letzten Weg nach  
her Heimat.

**Die Stimmung in Kopenhagen.**  
Kopenhagen, 16. Mai. Wie erwartet hat die  
gesamte dänische Presse ohne Unterschied der Partei dem  
verstorbenen König einen überaus herzlichen Nachruf  
gewidmet, auch die sozialdemokratischen Blätter machen  
hiervon keine Ausnahme. In einem Teil der Presse  
wird besonders hervorgehoben, daß der König stets gegen  
den Parlamentarismus gewesen sei und diese Regierungs-  
form nie gefördert habe. Die allgemeine Teilnahme

des Auslandes hat sowohl in Hofkreisen als auch in  
der Bevölkerung tiefen Eindruck gemacht, da sie als ein  
Beweis der guten Beziehungen Dänemarks zu den  
übrigen Ländern aufgefaßt wird. Der Empfang der  
Leiche des Königs, der morgen mittag um 12 Uhr statt-  
findet, wird unter großem Zeremoniell vor sich gehen.  
Alle Mitglieder des königlichen Hauses werden zugegen  
sein. Der Sarg wird nach der Christiansborger Schloß-  
kirche gebracht werden. Die Beisetzung im Roskilde  
Dom findet am 24. Mai statt. Zahlreiche Mitglieder  
auswärtiger Fürstentümer werden der Beisetzung bei-  
wohnen. So u. a. der Sohn des verstorbenen Königs,  
der jetzige König Haakon VI. von Norwegen, der  
Bruder König Georg von Griechenland, die Königin-  
Witwe Alexandra von England, König Gustaf von  
Schweden sowie der Kronprinz des deutschen Reiches.

**Der neue König Christian X.**  
Kopenhagen, 17. Mai. Die Thronbesteigung  
des neuen Königs, Christian X., ist hier beifällig be-  
grißt worden. Christian X. hatte sich schon als Kron-  
prinz durch sein offenes und schlichtes Auftreten aller  
Herzen gewonnen, und man hofft, daß er sich als König  
in dieser Beziehung nicht ändern wird. Er ist allerdings  
mehr Soldat, als es den Sozialdemokraten angenehm ist.

## Die französische Presse zum Ableben König Friedrichs VIII. von Dänemark.

Paris, 16. Mai.  
Zu dem Ableben König Friedrichs VIII. von Däne-  
mark schreibt heute der „Figaro“: Dänemark ist wie  
Frankreich von Deutschland besiegt und zerstört wor-  
den. Es gibt eine schleswig-holsteinische Frage, ebenso  
wie es eine elsass-lothringische Frage gibt. Europa  
und besonders Frankreich beging seinerzeit einen schweren  
Fehler, als es die Zerstückelung dieses kleinen Staates  
zuließ. Frankreich hat diesen Fehler einige Jahre  
später schwer büßen müssen. Die Frage der Be-  
ziehungen zu Deutschland ist also gezwungenermaßen  
für Dänemark genau so wie für uns die Hauptfrage  
seiner Diplomatie. Friedrich VIII. hat es verstanden  
mit Würde und Klugheit, ohne das geringste zu ver-  
geffen, freundlichere Beziehungen zu den Nachbar-  
staaten zu unterhalten und in demselben Maße, wie  
sich die deutsche Seemacht entwickelte und gleichzeitig  
die deutsch-englische Rivalität wuchs, wuchsen auch die  
Schwierigkeiten für Dänemark, das jeden Augenblick in  
die Zwangslage versetzt werden konnte, sich für den  
einen oder anderen der beiden Gegner zu erklären.  
Diese Schwierigkeiten sind für die Dänen nichts Neues,  
sie haben darunter schwer zu leiden und werden auch in  
Zukunft darunter leiden müssen. Der verstorbene  
König hat sich mit all diesen Schwierigkeiten vertraut  
gemacht, er folgte ganz dem Beispiel seines Vaters und  
ermählte gleichfalls die goldene Mittelstraße. Man hat  
von ihm gesagt, daß er deutschfreundlich gesinnt sein  
soll, in seiner Politik hat er es aber niemals bewiesen.  
Er ist in England überall sehr beliebt gewesen und  
sehr respektiert worden. Er wird als ausgezeichnetster  
Herrscher, der sich für die Interessen seines Volkes  
aufoperte, in aller Erinnerung bleiben. In dem  
Nachruf, den das „Journal“ dem verstorbenen Dänen-  
könig widmet, heißt es: Die Trauer, die das dänische  
Volk trifft, wird in Frankreich lebhaft mitempfunden  
werden. Immer haben die herzlichsten Beziehungen  
zwischen beiden Nationen bestanden. Eine der ersten  
Regierungshandlungen des verstorbenen Königs war  
seine Reise nach Paris und auch hier wird seine sym-  
pathische Erscheinung nicht vergessen werden. König  
Friedrich VIII. war vom Schicksal dazu bestimmt, die  
Regierung unter sehr ungünstigen Verhältnissen zu  
übernehmen. Als Sohn eines sehr bedeutenden Vaters,  
der sozusagen eine europäische Figur gewesen ist, hätte  
er eine ganz hervorragende Persönlichkeit sein müssen,  
um aus diesem Schatten, den sein Vater über ihn  
geworfen hatte, heraustrreten zu können. Friedrich VIII.  
hat sich damit begnügt, ein gewissenhafter Herrscher zu  
sein, der von seinem Volke geliebt wurde.  
„Paris Journal“ schreibt: Friedrich VIII. war  
schon als Kronprinz ein sehr eifriger Politiker. Als er  
auf den Thron gelangte, fand er eine äußerst schwie-  
rige politische Lage vor, da die Parteien in seinem  
Lande wegen der Frage der Landesverteidigung unter  
sich sehr uneinig waren. Was die äußere Politik an-  
belangt, so war die Lage ebenfalls durchaus nicht ge-  
klärt, da gerade damals Deutschland große Anstren-  
gungen machte, um Dänemark ins Schlepptau zu  
nehmen. Die ganze Lage verlangte also die größte  
Aufmerksamkeit des Königs, der bekanntlich persönlich  
deutschfreundlich war. Es gelang ihm auch, alle  
Schwierigkeiten, die sich ihm entgegenstellten, sehr  
glücklich zu überwinden. Seine Besuche in London und  
Paris im Juni 1907 und in Petersburg im Juni  
1909 sowie Geschicklichkeit seiner Minister sicherten  
seinem Reiche eine sehr geschickte äußere Politik,  
die auf der vorsichtigen Basis der Neutralität be-  
gründet war.

## Eine neue Schlacht bei Melilla.

Madrid, 16. Mai.  
Ein neuer schwerer Kampf hat gestern bei Melilla,  
wie von dort gemeldet wird, zwischen den spanischen  
Truppen und Rifleuten stattgefunden. Der Angriff  
der Marokkaner erfolgte mit solchem Ungestüm, daß sich

die Spanier genötigt sahen, 10 Bataillone Infanterie  
und 6 Batterien Artillerie ins Gefecht zu führen.  
Nach einer Kavallerieabteilung mußte mehrere Male  
unternommen, die Infanterie ging zu wiederholten Malen  
mit aufgezogenem Bajonett vor. Der Kampf dauerte  
mehrere Stunden. Der Führer der Rifleuten El  
Mizian wurde von einem spanischen Offizier erschossen,  
als er sich in die Reihen der eingeborenen Reiter be-  
geben hatte, die auf spanischer Seite kämpften, und sie  
in ihrer Landessprache aufforderte, zu ihm überzugehen.  
Die Verluste der Spanier betragen 2 Offiziere und 11  
Mann tot, 5 Offiziere und 42 Soldaten verwundet.  
Die Marokkaner liegen 27 Tote auf dem Schlachtfeld zu-  
rück, die übrigen nahmen sie auf ihrem Rückzuge mit. Die  
Leiche El Mizians ist den Spaniern in die Hände ge-  
fallen, doch soll sie den Angehörigen des Gefallenen  
ausgeliefert werden. Der neue Führer der Rifleuten ist  
der Raib El Hach Amar Vital Zi.

## Noch keine Öffnung der Dardanellen.

Konstantinopel, 17. Mai.  
Die Dardanellen sind entgegen anderslautenden  
Meldungen für den internationalen Schiffsverkehr im-  
mer noch nicht völlig geöffnet, da es immer noch nicht  
gelungen ist, sämtliche Minen aufzuklären. Es ist sehr  
zweifelhaft, ob die endgültige Öffnung der Dardanellen  
noch im Laufe dieser Woche erfolgen kann.

## Pariser „Kritik“ an den Korpsmanövern in Mörchingen.

Paris, 17. Mai.  
Die „Agence Information“ veröffentlicht heute  
einen Bericht über die gestrigen Korpsmanöver vor dem  
Kaiser in Mörchingen, der angesichts der letzten „Hel-  
dentaten“ der Pariser Polizei und der Truppen in der  
„Schlacht“ mit Garnier und Ballet geradezu lächerlich  
wirkt. Wie es in dem Bericht heißt, haben die Ma-  
növer den klaren Beweis erbracht, daß sich die preussische  
Armee in einem vollständig vernachlässigter Zustand  
befinde. Die Ambulanzen seien ganz und gar unzu-  
reichend gewesen, die Chausseen hätten von zurückgelie-  
benen und fußkranken Soldaten gemüllt. Der Para-  
demarsch vor dem Kaiser, der sich den Manövern  
anschloß, sei geradezu blamabel gewesen. Das Manö-  
verfeld hätte tatsächlich ausgesehen wie ein Schlach-  
tfeld, weil überall fußtrunkene Soldaten herum gelegen  
hätten.

## Drei weitere Opfer der „Titanic“-Katastrophe aufgefunden.

New-York, 17. Mai.  
Eine drahtlose Depesche des Dampfers „Oceanic“  
von der White Star Line meldet, daß der Dampfer ein  
Rettingsboot des untergegangenen „Titanic“ aufgespürt  
hat, in welchem sich drei Leichen befanden. Während  
zwei der Toten offenbar zu der Besatzung des Schiffes  
gehören, handelt es sich bei dem dritten um einen  
Passagier namens Thomas Beatt.

## Nach der Alpachenschlacht.

Paris, 16. Mai.  
Nachdem das Drama der Autoapachen nunmehr,  
wenigstens für die Polizei, seinen Abschluß gefunden  
hat, ist es vielleicht interessant, einen Rückblick auf die  
Tätigkeit der Polizei bei der Jagd auf die Verbrecher  
zu werfen. Seit dem ersten Ueberfalle, der von den  
Banditen am 21. Dezember 1911 auf den Rassen-  
boten der „Société Générale“ in der Rue Ordener  
verübt wurde, bis zum heutigen Tage hat die Polizei  
24 Verhaftungen vorgenommen. Fünf der hauptsäch-  
lichsten Banditen, die Rädelstührer, und zwar Bonnot,  
Dubois, Garnier, Ballet und Britannicus. Auf Seiten  
der Polizei wurden 3 Personen getötet: Der zweite  
Chef der Geheimpolizei, Jouin, wurde von dem Ban-  
diten Bonnot ermordet, der Schutzmann Garnier wurde  
von seinem verbrecherischen Namensvetter erschossen,  
der Gendarm Dormoy wurde ebenfalls erschossen.  
Außerdem wurden 14 Polizeinspektoren und Polizisten  
teils mehr teils weniger schwer verwundet.  
Die Leichen der Autobanditen Garnier und Bal-  
let wurden heute auf dem Kirchhofe von Bagneux be-  
erdigt. Der Vater Ballets hat in einem hiesigen  
Blatte einen Brief veröffentlicht, in dem er sich über  
die Behörden beschwert, weil sie ihm nicht gestattet  
haben, die Leiche seines Sohnes noch einmal zu sehen.

## Der Streit um das Uergatal.

Madrid, 17. Mai.  
Der englische Botschafter de Bunsen hat gestern  
dem Minister des Innern Garcia Prieto eine Note  
überreicht, in der die englische Regierung den Wunsch  
auspricht, daß Spanien das kürzlich in London über  
die Frage des Uergatals ausgearbeitete Projekt an-  
nehmen möge. In dem Projekt wird Spanien der

Landstrich zugesichert, der vom Uerga von seiner Duelle aus halbkreisförmig umschlossen wird.

Die Unwetterkatastrophe in Ungarn.

Budapest, 16. Mai.

Erst jetzt läßt sich der Umfang der Unwetterkatastrophe die in der vergangenen Woche ganz Ungarn heimgeschickt hat, feststellen.

36 Personen nach dem Genuß von Fleisch erkrankt.

London, 17. Mai.

Wie aus Chorley in Irland gemeldet wird, erkrankten dort in der letzten Nacht 36 Personen nach dem Genuß von Fleisch.

Prozeß gegen den Grafen Bohdan Konikier.

Wie bekannt, hat es der „Kur. Poranny“ auf eigene Faust übernommen, Licht in das Verbrechen zu bringen, welches am 12. Mai 1910 in den möblierten Zimmern des Felix Zawadzki an der Marszalkowskastraße Nr. 112 an der Person des Stanislaw Chrzanowski verübt wurde.

Herr Swanowski erzählt: „Einige Tage nach dem Mord an der Marszalkowskastraße Nr. 112 stieg in der Chambre garnie an der Marszalkowska Nr. 131, wo ich in Stellvertretung meines Schwagers die Meldebücher führte ein Paar ab, das ein Zimmer mieten wollte.“

Der neuangetommene Gast benahm sich verdächtig; trotzdem ihm niemand danach gefragt hatte, äußerte er mir und dem Zimmerkellner Antoni gegenüber, die Polizei werde ihm gewiß verhaften, ging alle Augenblicke in den Korridor hinaus, um nachzusehen, ob die Polizei nicht käme und schickte den Kellner nach Schnaps.

In der gestrigen Nummer fährt der „Kurjer Poranny“ mit seinen Enthüllungen über die von ihm geleitete Untersuchung fort. U. z. hat er beim Zimmerkellner Antoni Udowczyk, der noch jetzt in der Chambre garnie an der Marszalkowskastraße Nr. 131 angestellt

ist, Erkundigungen über den damaligen verdächtigen Gast eingezogen. Dieser sagt ungefähr dasselbe aus wie Swanowski, erinnert sich aber noch weniger an die Details, auch nicht daran, wie lange Sawicz sein Zimmer innegehalten hat.

Außer den drei gerichtlich vernommenen Mietern Zawadzki wohnte bei diesem, wie der „Kurj. Poranny“ noch berichtet, ein 20jähriger Schüler einer mittleren Lehranstalt, den das Gericht nicht befragt hat.

26. Verhandlungstag.

Nachdem um 11 Uhr die Sitzung eröffnet wird, erklärt Konikier, daß er auf das letzte Wort verzichte. Der Gerichtshof zieht sich darauf zur Beratung zurück.

Das Urteil.

Gestern nachmittag um 4 Uhr wurde das Urteil, das wir sofort in einem Extrablatt bekannt gegeben, im Konikier-Prozeß gesprochen: Graf Bohdan Konikier wurde auf Grund L. 2, § 1484 d. K.-G. für schuldig befunden, in einem Zustand der Erregung seinem Schwager Stanislaw Chrzanowski tödliche Wunden, durch die der Tod erfolgte, beigebracht zu haben und zum Verlust aller besonderen Rechte und Privilegien sowie zu 1 1/2 Jahren Arrestantenrotten verurteilt.

Der Mitangeklagte Felix Zawadzki wurde der Beihilfe für schuldig befunden und zum Verlust aller besonderen Rechte und Privilegien sowie zu 1 Jahr Arrestantenrotten verurteilt.

Die Angeklagten können gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt werden, und zwar Konikier gegen 3000 Rbl. und Zawadzki gegen 2000 Rbl.

Die Beurteilung des Grafen Konikier, die von sämtlichen Blättern Warschaws durch Extra-Ausgaben bekannt gemacht wurde, rief in der Warschauer Gesellschaft ungeheures Aufsehen hervor.

Graf Bohdan Konikier hat die von ihm geforderte Kaution von 3000 Rbl. bereits gestern abend um 6 Uhr hinterlegt und wurde sofort aus der Haft entlassen.

Chronik u. Lokales.

Veterinärärztliche Aufsicht auf den Eisenbahnen. Wie bekannt, wird namentlich von Deutschland der Vorwurf erhoben, daß Rußland krankes Vieh und Geflügel zur Ausfuhr bringe.

Der Verein zur Gegenseitigen Unterstützung der Handelsangestellten an der Dlugoskastraße Nr. 45 hält morgen abend, wie bereits mitgeteilt, im eigenen Lokale seine Generalversammlung ab.

Vom jüdischen Wohltätigkeits-Verein. Heute findet im eigenen Lokal (Sachodnia 20) die Generalversammlung der Mitglieder des jüdischen Wohltätigkeitsvereins statt.

Von der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. Die Sektion für „Frauenarbeiten“ bei der Handwerker- und Industrie-Ausstellung hält jeden Montag um 8 Uhr abends im Lokale der Handwerkerressource an der Widzowskastraße Nr. 117 ihre Sitzungen ab und erteilt allen Personen, gleichviel welcher Nationalität, die sich an der Ausstellung beteiligen wollen, bereitwillig die eingehendsten Informationen.

5-prozentige Prämien-Pfandbriefe der Handels-Agrarbank vom Jahre 1889. Gewinnliste der 15. Ziehung, veranstaltet am 1. (14.) Mai 1912.

Gewinne von 500 Rbl.

Table with 5 columns: Ser. B., Ser. B., Ser. B., Ser. B., Ser. B. containing numerical data for the 5% Prämien-Pfandbriefe drawing.

Im ganzen 300 Gewinne im Gesamtbetrage von 600,000 Rubel.

Die Auszahlung der Gewinne findet ausschließlich beim St. Petersburger Kontor der Staatsbank statt; mit Eingaben inbetriff solcher Auszahlung sowie hinsichtlich Ueberführung der Gewinne aus dem St. Petersburger Kontor, können sich die Besitzer der Pfandbriefe an jede Institution der Bank wenden.

Tabelle der in der Amortisations-Ziehung am 1. Mai 1912 in der Staatsbank-Verwaltung ausgelassenen Serien der 5% Prämien-Pfandbriefe der Agrarbank.

Table with 5 columns: Ser. B., Ser. B., Ser. B., Ser. B., Ser. B. containing numerical data for the Agrarbank Pfandbriefe drawing.

Im ganzen 220 Serien (11,000 Pfandbriefe), die einen Gesamtwert von 1,540,000 Rbl. repräsentieren.

Kontoren der Staatsbank sowie auch in den Kontoren der Städte, die keine Institution der Bank haben, zu 140 Rbl. eingelöst.

m. Die städtische Baukommission beauftragte gestern die an der Konstantinstraße Nr. 63 errichtete Spulenfabrik des Herrn Wilhelm Rippe, sowie die an der Senatorenstraße Nr. 25 von Herrn Radziej Gilmann wieder aufgebauete, f. z. durch Feuer vernichtete mechanische Weberei.

Wasserheilkur in Chojny. Auch unsere Heilanstalt in Chojny eröffnet demnächst, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, die Sommerstation. Wiederum sind verschiedene Neuerungen und Verbesserungen eingeführt worden, die zur Bequemlichkeit der Patienten dienen werden.

Gerichtliches. Vor dem Friedensrichter des 5. Bezirks gelangten u. a. nachstehende Prozesse zur Verhandlung: die Arbeiter Jan Bogus und Stanislaw Kulcak waren zur Verantwortung gezogen worden, weil sie Katalien in den Rinnstein gossen.

Prüfung der Maurer- und Zimmermeister. In der bautechnischen Abteilung beim Lodzer Magistrat fanden gestern vor einer Kommission, bestehend aus dem älteren Stadtdirektor Herrn Normal Müller und den Bezirks-Ingenieuren Herren Viktor Kunikiewicz, Bronislaw Nielubowicz und Kazimierz Wozniak die ersten Prüfungen der Maurer- und Zimmermeister zur Erlangung des Rechtes zur Ausübung von Bauten statt.

Revision. Agenten der Geheimpolizei nahmen in der vorvergangenen Nacht in der Wohnung der im Hause Ciemnastraße Nr. 24 wohnhaften Katarzyna Lesko eine Revision vor, wobei vorgefunden wurden: Spitzen, Feinwand, verschiedene bereits zugesehene Waren, 2 Herrenpaletots u. s. w.

Zur Erbrechung des Geldschrankes bei Herrn S. Szytler, Konowickistraße Nr. 13, wurde nach eingehender Kontrolle festgestellt, daß den Dieben folgende Wertgegenstände als Beute in die Hände gefallen sind: ein Pfandbrief der Lodzer Gesellschaft Gegenfeitigen Kredit Nr. 9335/6952 auf die Summe von 2,250 Rbl., ein Pfandbrief des Kreditvereins der Stadt Petrikau auf die Summe von 100 Rbl., ein Prämienloos der 1. Anleihe, Serie 15,103/9, ein Billett der ungarischen Staatsanleihe, Serie Nr. 1921/44 B., 6 Wechsel auf die Summe von 1850 Rbl., 18 silberne Gabel mit Monogramm, 24 silberne Löffel, 2 silberne Suppenlöffel, 2 silberne Saßdosen, 1 silberne Zuckerdose, 6 silberne Teelöffel, 7 silberne Weingläser, 6 silberne Dessertlöffel, 2 silberne Kochen, 2 vierarmige Kronleuchter, 18 silberne Messer, Gabel und Löffel, sowie 160 Rbl. in bar.

Bermisste Kinder. Gestern mittag hat sich der dreifährige Dskar Dittweiler, Sohn des Restaurateurs Louis Dittweiler in der Zawadzkastraße Nr. 28 in Baluty, zusammen mit dem vierjährigen Sohn des Wächters des erwähnten Hauses, entfernt und alle bisher unternommenen Nachforschungen blieben erfolglos.

Verhafteter Dieb. Am 28. Mai 1910 wurden aus der Wohnung eines gewissen Karl Kot (Wulzanskastraße Nr. 224) 5 Rbl. bares Geld sowie verschiedene Sachen im Werte von ca. 34 Rbl. gestohlen, und am 29. April l. J. in Sosnowice dem an der Warszanskastraße Nr. 2 wohnhaften Jan Milot aus der Tasche 170 Rbl. Dieser Tage wurde nun der Dieb unter nachstehenden Umständen verhaftet: in einer der hiesigen Restaurationen erschien in Begleitung zweier Mädchen ein junger Mann, der, nachdem er dem Alkohol fleißig zugesprochen, etwas zu laut wurde, so daß er an die frische Luft befördert werden mußte.

Verhafteter Dieb. Am 28. Mai 1910 wurden aus der Wohnung eines gewissen Karl Kot (Wulzanskastraße Nr. 224) 5 Rbl. bares Geld sowie verschiedene Sachen im Werte von ca. 34 Rbl. gestohlen, und am 29. April l. J. in Sosnowice dem an der Warszanskastraße Nr. 2 wohnhaften Jan Milot aus der Tasche 170 Rbl. Dieser Tage wurde nun der Dieb unter nachstehenden Umständen verhaftet: in einer der hiesigen Restaurationen erschien in Begleitung zweier Mädchen ein junger Mann, der, nachdem er dem Alkohol fleißig zugesprochen, etwas zu laut wurde, so daß er an die frische Luft befördert werden mußte.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“  
St. Petersburg, den 17. Mai.

Tendenz: Fonds beständig. Dividenden im allgemeinen ungleich. Prämienlose beständig.

Table with exchange rates for London, Berlin, and Paris. Columns include 'Wechselkurs', 'gestern', and 'heute'.

Table with bond prices for various states and municipalities. Columns include 'Fonds', '1911', and '1912'.

Table with stock prices for various banks and companies. Columns include 'Aktien der Kommerz-Banken', 'Asow-Dnische Bank', etc.

Table with stock prices for industrial and metal companies. Columns include 'Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften', 'Bakuer Naphta-Gesellschaft', etc.

Table with stock prices for various industrial and metal companies. Columns include 'Brjanskjer Seliomon-Fabrik', 'Russische Gesellschaft Hartmann', etc.

Ausländische Börsen.

Table with exchange rates for Berlin, London, and Amsterdam. Columns include 'Anzahl. a. Petersb. Minimalpreis', 'Maximalpreis', etc.

Table with exchange rates for London and Amsterdam. Columns include '5% Russische Anleihe 1906', '4% Neue Russische Anleihe 1909', etc.

Table with exchange rates for London and Amsterdam. Columns include '5% Russische Anleihe 1906', '4% Neue Russische Anleihe 1909', etc.

Was nehme ich für meine Lieben auf die Sommerfrische mit?

Einen guten Französischen Plunkates Sandtuchen Napftuchen Streufelluchen Feinstes Wein- und Teegebäck Waffeltorten Wiener Nusstorten Wiener Waffel-Desert Mochschokolade hell und dunkel Feinste Schokoladen und Pralinen und dergl. in Prima Qualität aus der Wiener Konditorei.

Erste Wiener Waffel-, Schokoladen-, Kakes-, Biskuits- und Honigtuden-Fabrik von Ferdinand Ulrich, Petrifaner-Strasse Nr. 142, Filiale: Geyer's Ring Nr. 307, Telephon Nr. 14-49. 18815

Großes Theater. Dir. J. Sandberg. Sonnabend, den 18. Mai 1912. 6307

5-tes und 6-tes Gattspiel von Mr. Jakob Silbert. Nachmittags 3 Uhr, bei billigen Preisen, als Friedländer in Gerdins Drama Die Krenker-Sonate. Abends 8 1/2 Uhr bei billigen Preisen: Schejlof — der Kaufmann von Venedig. Die Titelrolle „Schejlof“ — Mr. Silbert.

Der Bombardierinsfuß wurde nach wie vor auf 4% belassen. London, 17. Mai. (P. T.-A.) Für die Aero-plan-Weißflüge sind ausgeschrieben je 1 Preis von 4000, 2000 und 1500 Pfund, 3 Preise von 1000 und 3 von 500 Pfund. Die beiden ersten Preise gelten für Aeroplane ausländischer, die übrigen für die inländische Konstruktion.

Lodestrafen. Petersburg, 17. Mai. (P. T.-A.) Das Kriegsbezirksgericht verurteilte die Gemeinen der Grenzwahe Kalajew und Grigorjew wegen Ermordung des Nittmeisters Maltshewski zum Tode durch den Strang.

Sturmjahren im Reichstag. (Präsidentenkrisis oder Auflösung des Reichstages?)

Berlin, 17. Mai. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Zeitung.“) Anlässlich der heutigen Reichstagsdebatte über die bekannten Straßburger Äußerungen des deutschen Kaisers kam es zu großen Sturmjahren. Der Sozialist Scheidemann bezeichnete die etwaige Einverleibung Elsaß-Lothringens als Provinz in Preußen, als die schwerste Strafe für das Land, die gleichbedeutend mit Zuchthausstrafe sei. Auf Seiten der Konservativen erregte diese Äußerung des Sozialdemokraten ungeheure Entrüstung und es entstand ein wüster Lärm. Der Reichskanzler und sämtliche Vertreter der Bundesstaaten verließen ostentativ den Saal. Scheidemann fährt mit seinen Angriffen gegen die Regierung fort und erhält sieben Ordnungsrufe.

Zwischen hatte eine Beratung des Bundesrates mit dem Reichskanzler stattgefunden. Um 1/4 Uhr war sie beendet und der Reichskanzler und die Vertreter der Bundesstaaten kehrten in den Sitzungssaal zurück.

Allgemein befürchtet man eine Präsidentenkrisis im Reichstage, wenn nicht gar die Auflösung des Reichstages.

Berlin, 17. Mai. (P. T.-A.) Im Reichstag kritisierte heute während der Beratung des Etats des Reichskanzlers der Sozialist Scheidemann in äußerst scharfer Weise die innere Politik Deutschlands sowie die Tätigkeit des Kanzlers, berührte sodann die Rede des Kaisers in Straßburg und erklärte, daß die Einverleibung Elsaß-Lothringens in Preußen einer Gefährdung sowie dem Verlust der bürgerlichen Rechte gleichkomme. (Unter furchtbarem Lärm und Geschrei der Rechten verließen der Reichskanzler, die Minister und hierauf auch sämtliche Rechten den Saal.)

Abg. Scheidemann wird vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Im weiteren Verlauf seiner Rede sagt der Abg. Scheidemann: Wir wünschen nicht, daß Preußen noch ferner das deutsche Sibirien bleibt. Der Redner wurde zum zweiten Male zur Ordnung gerufen, worauf er unter anhaltendem Lärm seine Rede beschließt. Der Führer des Zentrums sprach sein Bedauern anlässlich der in Straßburg gesprochenen Worte aus. Während der Rede des Konservativen Schwerin verließen die Sozialisten demonstrativ den Saal. Nach der Rede Schwerins kehren die Sozialisten in den Saal zurück. Der Präsident ruft den Abg. Scheidemann wegen Beleidigung Preußens zum 3. Male zur Ordnung. Hierauf betreten der Reichskanzler und die Minister abermals den Sitzungssaal. Der Reichskanzler führt in einer längeren Rede aus, daß der Kaiser durchaus nicht die Absicht hatte, die Lage in Elsaß-Lothringen abzuändern, sondern die Elsaßler nur daran erinnern wollte, daß keinerlei antideutsche Politik in Elsaß-Lothringen, das zum Bestande des deutschen Reiches gehört, geduldet werden kann. Zum Schluß fügte der Reichskanzler hinzu, daß er die volle Verantwortung für das von ihm Gesagte übernimmt. Auf eine Anfrage des Sozialisten Kwarta betreffend die literarische Konvention erklärte der Regierungskommissar, daß Deutschland aus diesem Anlaß mit Rußland Verhandlungen führt.

Die Erkrankung Kardinal Koop's. Breslau, 16. Mai. Beim erkrankten Kardinal Koop ist eine Blinddarmerkrankung festgestellt worden. Ein operativer Eingriff ist nicht erforderlich.

Poincare reist nach Petersburg. Paris, 16. Mai. Wie der „Matin“ heute zu melden weiß, beabsichtigt der französische Ministerpräsident Poincare, im August nach Petersburg zu reisen, um den Besuch des russischen Ministers des Auswärtigen Sazonow zu erwidern. Er wird anlässlich seines Aufenthaltes in Petersburg mit den russischen Staatsmännern alle politischen Fragen von Wichtigkeit erörtern.

Ein deutscher Lehrer in Bordeaux unter Spionageverdacht verhaftet. Bordeaux, 16. Mai. Die hiesige Polizei verhaftete heute den aus Verdun in Sachsen gebürtigen Lehrer Micler unter dem Verdachte, zugunsten Deutschlands Spionage getrieben zu haben. Eine bei dem Verhafteten sofort vorgenommene Hausdurchsuchung soll zahlreiche stark belastende Material zutage gefördert haben.

Ausreise der „Olympic“. London, 12. Mai. Der White Star-Dampfer „Olympic“ ist gestern mit der überaus geringen Anzahl von nur 82 Salonreisenden über Cherbourg von Southampton nach New-York abgedampft. Vor dem Verlassen von Cherbourg wurden an Deck der „Olympic“ Bootsübungen vorgenommen.

Mannschaften dieses Vereins sowie des Vereins „Victoria“ zu einem Meisterschaftsspiel zusammen. Das Spiel nahm um 11 Uhr seinen Anfang. Der Anstoß hatte Sp. und T.-B., der seine „Elf“ auch gleich zur Geltung kommen brachte, da gute Platzkenntnisse ein gewisses Nebengewicht verleihen. Es ließ sich dies besonders in der ersten Halbzeit konstatieren, die denn auch ohne Resultat verlief. Allein die zweite Halbzeit brachte bereits überraschende Momente. Schuß auf Schuß erfolgt, bald auf der einen, bald auf der anderen Seite, bis es dem Sp. u. T.-B. gelingt, ein sicheres Goal zu verwandeln. „Victoria“ wartet auch lange, schlägt ein heftiges Tempo ein und bringt den Ball so weit vor, daß ein schöner Schuß dem Sp. u. T.-B. ein Tor ankündigt. Die Spieler gehen recht ermuntert vor, die Viktorianer attackieren stark und es gelingt ihnen, den zweiten Ball ins Netz zu stoßen. Aber die „Elf“ des Sp. u. T.-B. sind den Viktorianern gewachsen; sie bleiben immer in ihrer Form und gehen so lange geschlossen vor, bis es ihnen gelingt, den Viktorianern auch den zweiten Ball ins Tor zu drücken. Das Spiel endet 2:2.

Fortsetzung der Meisterschaftsspiele. Morgen Sonntag um 10 Uhr vorm. findet das Wettspiel zwischen T. M. K. F. Widzew und „Lódzki Klub Sportowy“ auf dem neuen Sportplatz Srebrzynska 37/39 statt. Am Nachmittage um 4 Uhr spielt Touring-Club gegen Victoria auf dem Plage Fabryczna-Strasse 4/6.

Flugvorfall. Der merschrodene Krieger, Herr Scipio del Campo hat unsere Stadt verlassen und wird heute bereits in Kallisch mit seinem Einbecker Schanflüge ausführen.

Wanderpreis-Turnen. Am Sonntag, den 2. Juni findet das diesjährige Wanderpreis-Turnen statt. Der Wanderpreis besteht in einem silbernen Preisbecken, der im Jahre 1907 anlässlich seines 10-jährigen Bestehens vom Turnverein in Konstantynow gestiftet wurde. Drei Jahre hindurch war der Pabianicer Turnverein glücklicher Sieger im Wanderpreis-Turnen, während in den Jahren 1910 und 1911 der Lodzer Sports- und Turnverein in den Besitz des Wanderpreises gelangte. Als derzeitiger Inhaber dieses Preises ist nun der Verein verpflichtet, das diesjährige Wanderpreis-Turnen zu veranstalten. Das wird an oben genannten Datum in dem schattigen Park der Lodzer Schützengilde geschehen.

Aus Warschau.

Mißlungene Erbrechung eines Geldschrankes. In der gestrigen Nacht drangen „Geldschrankkrieger“ in das Komptoir der Eisenhandlung von Prymes, Granicznazst. Nr. 3, um die im Kabinett des Chefs befindliche Panzerkassette zu erbrechen. Die Diebe sprengten die Außenwand der Kasse und entfernten die im Zwischenraum befindliche Kasse, worauf sie begannen, die Innenwand anzubohren. Die Wand leistete den Werkzeugen der Einbrecher jedoch Widerstand, so daß diese unverrichteter Sache davon ziehen mußten. Das Komptoir ist von der Straße, vom Hofe und vom Keller mit eisernen Türen und vergitterten Fenstern geschützt. Wie die Spuren beweisen, gelangten die Einbrecher vom Keller aus, wo sie ein Loch in die Decke schlugen, in das Vorzimmer und von hier aus in das Komptoir. Um eine dachlospolizistische Untersuchung zu verhindern, wuschen die Diebe die Wände vorher mit Wasser.

Telegramme.

Hofnachrichten. Petersburg, 17. Mai. (P. T.-A.) Anlässlich des Ablebens des Königs Friedrich VIII. von Dänemark wurde am Allerhöchsten Hofe auf 6 Wochen Trauer angelegt.

Petersburg, 17. Mai. (P. T.-A.) In der „Gesetzesammlung“ ist der Allerhöchste Befehl über die Verlängerung der internationalen Zuckerkonvention veröffentlicht worden.

Petersburg, 17. Mai. (P. T.-A.) Ohne Folgen wurde vom Senat die Kassationsklage Radkewitsch's der sich Wadim Krowjannik nannte, und wegen Ermordung einer Prostituierten zu 8 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurde.

Petersburg, 17. Mai. (P. T.-A.) Vor dem Bezirksgericht begann heute unter Hinzuziehung von Geschworenen der Prozeß gegen die Witwe des Kapitäns 2. Ranges, Frau Katschilowa und den Ingenieur der Begegnungsmittelstation Djablow, von denen die erstere der Anklage und der zweite des Diebstahls und der Vernichtung des Testaments des Fürsten Peter Wadbolsti, der der französischen Unterthanin Messy, sein über eine halbe Million betragendes Vermögen vermachte, angeklagt sind. Der Prozeß wurde von W.-me Messy angefragt. Die Angeklagten verteidigen die vereid. Rechtsanwälte Karapitschewski und Kafarynow. Die Zivilkläger W.-me Messy, Frsten Awenier Wadbolsti sowie die Bauern, denen laut Testament gleichfalls ein Teil des Vermögens zufällt, vertreten die vereid. Rechtsanwälte Adamow, Rymowitsch, Nebolsin usw. Die Angeklagten bekanneten sich nicht für schuldig. Es begann das Zeugenerhör.

Zaganrog, 17. Mai. (P. T.-A.) Im Bezirksgericht begann ohne Beteiligung der Geschworenen die Verhandlung in Sachen der Explosion in den Gruben „Staljanika“. Angeklagt sind: wegen ungenügender Sicherheitsmaßnahmen die Ingenieure Wlochin und Dittman, der Steiger Komarski und zwei Desatniki. Erfahren sind 27 Zeugen und 6 Experten.

Stobolew, 17. Mai. (P. T.-A.) Nach Kaffa wurde ein Teil des 8. Schützenregiments abkommandiert.

Schaffenburg, 18. Mai. In der letzten Nacht ist der von Frankfurt nach München um 11 Uhr 6 Min. abgehende Zug Nr. 169 in der Station Langenprozelten auf einen ausfahrenden Güterzug gestoßen. Von dem letzteren wurde eine Menge beladener Wagen demoliert. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Von dem Zuge ist nur die Maschine beschädigt. Drei Personen, eine Dame, ein Postbeamter und der Packmeister erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Die Ursache des Zusammenstoßes ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Paris, 17. Mai. (P. T.-A.) Die französische Bank hat den Diskontsatz von 3% auf 3% herabgesetzt.

Man noch festgestellt, daß K. auch vom Friedensrichter des 12. Bezirks der Stadt Lodz wegen verschiedener Vergehen gesucht wird.

Entdeckter Diebstahl. Am Freitag voriger Woche stahlen Diebe durch Erbrechen des Schlosses aus dem Manufakturwarengeschäft von Hasel Halpern an der Segelmannstr. Nr. 3, 18 Stück Ware im Werte von 400 Rbl. Durch die sofort eingeleitete Untersuchung wurde festgestellt, daß die Diebe die gestohlene Ware auf eine bereitstehende Messora luden und damit zu einer gewissen Gitta Wainzich führen, welche bekannte, daß sie die Ware von ihrem Bekannten Fischel Eisenberg, einem bekannten Fehler, empfangen habe; die Ware wurde in vier Ballen verpackt, zur Stadt gefahren, und, wie sich später herausstellte, per Bahn nach Miedow gefandt. Die gestohlene Ware wird dem rechtmäßigen Eigentümer zurückgestellt werden. Eisenberg, der von der Entdeckung des Diebstahls Kenntnis erhielt, gelang es zu flüchten.

Taschendiebstahl. In der Tramway stahl gestern einer unserer Langfinger dem an der Petrifanerstrasse Nr. 41 wohnhaften Herschlik Zimmermann das Portefeuille aus der Tasche, in dem sich verschiedene Wechsel, Lombardquittungen sowie 6 Rbl. bares Geld befanden. Nach dem Diebe wird gefahndet.

Diebstahl in der Umgegend. Am Donnerstagabend drangen bisher unermittelte Diebe im Dorfe Stoki in den Stall eines gewissen Tomasz Adamczewski und stahlen ein Pferd im Werte von ca. 90 Rbl. Von dem Diebstahl wurde die Landpolizei in Kenntnis gesetzt.

Auf freier Tat. In die an der Jafubazst. Nr. 6 gelegene Wohnung von Gitta Großberg drangen mittels Nachschlüssel zwei Diebe ein, packten verschiedene Sachen in ein Tuch und wollten sich damit aus dem Staube machen. Es gelang jedoch, einen der Diebe, der die gestohlenen Sachen trug, festzunehmen, während der andere entkam. Der Festgenommene erwies sich als der notorische Dieb Mojze Marczak, 21 Jahre alt. Er wurde im Arrest der Detektivpolizei interniert.

Verhaftungen. Wegen unvorsichtigen Fahrens in den Straßen der Stadt wurden vom Gemeinderichter des 3. Bezirks des Lodzer Kreises zu 5 Rbl. Strafe oder 3 Tagen Arrest nachstehende Personen verurteilt: Stanislaw Kozjak, Adam Sowinski, Michal Komaliski und Antoni Grabski.

Diebstähle. Am Mittwoch wurden von unbekanntem Dieben gestohlen: Vom Bodenraum des Hauses Grabowa-Strasse Nr. 26 die den dortigen Einwohnerinnen Marianna Boruszowska und Wiktoria Wujcicka gehörende Wäsche im Werte von 57 Rbl.; aus der Wohnung der Chaja Kalinska an der Brzezinskastrasse Nr. 25 verschiedene Sachen im Werte von 120 Rbl.; und aus der Wohnung von August Kremer an der Przejazdstrasse Nr. 32 Kleidungsstücke im Werte von 23 Rubel.

Ferner wurden noch gestohlen: aus der Wohnung von Jakob Lepta an der Woludniowastrasse Nr. 29 verschiedene Sachen im Werte von 161 Rbl.; aus dem Schaufenster des Uhrmachers Josef Rosenfeld an der Kofleiner Chaussee Nr. 51 Uhrketten im Werte von 27 Rubel und aus der Wohnung von Synjon Rudnik an der Ryzomskastrasse Nr. 7 verschiedene Sachen im Werte von 120 Rbl. und 80 Rbl. in barem Gelde. Desgleichen wurde beim Verlassen der hl. Kreuzkirche einem gewissen Kawan Kacapo das Portemonnaie mit 10 Rbl. entwendet. Der Dieb, ein gewisser Roman Sotolowski, 18 Jahre alt, wurde auf freier Tat festgenommen und den Händen der Polizei übergeben.

Erkrankungen. Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Bielonastrasse Nr. 24 die 26-jährige Petronela Garlinska, an der Spazerostrasse Nr. 34 der beschäftigungslose E. Szlongowski, 20 Jahre alt, und an der Podreznazstrasse Nr. 16 eine gewisse Marianna Krzyzak, 38 Jahre alt. In allen Fällen erteilte den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

Mögliche Erkrankung. Gestern gegen 1 1/2 Uhr vormittags, wurde die Unfall-Notrufstation nach dem Hause Juliusstrasse Nr. 19 alarmiert, wo der 61-jährige Klempnermeister Hermann Mäntzer während der Arbeit plötzlich erkrankt war. Der Arzt konstatierte einen Schlaganfall und erteilte dem Schwerkranken die erste Hilfe.

Von einem Pferde gebissen und an der rechten Hand nicht unerheblich verletzt, wurde gestern Nachmittags, um 3 Uhr, an der Petrifanerstrasse Nr. 141 der 15-jährige Janek Stopycki. Ein Arzt der Unfall-Notrufstation legte dem verletzten Knaben den ersten Verband an.

Ueberefahren. Durch die Unachtsamkeit fahrlässiger Koffelener wurden gestern zwei Unfälle herbeigeführt. Und zwar wurde gegen 12 Uhr mittags in der Nähe des Hauses Sredniastrasse Nr. 44 der 13-jährige Stefan Kollinski, Sohn eines Tagelöhners, von einer Equipage überfahren und am Kopf sowie an der Stirn nicht unerheblich verletzt, während gegen dreieinviertel Uhr nachmittags vor dem Hause Promenadenstrasse Nr. 11 in Baluty die 2-jährige Marianna Janiak, Tochter eines Droschkentüschers, von einer Lastdroschke zu Boden gerissen und verletzt wurde. In beiden Fällen mußte die Unfall-Notrufstation zur Hilfeleistung alarmiert werden.

Ferner wurde gestern an der Widzewskastrasse Nr. 39 von einer Droschke der 16-jährige Lesz Grinberg überfahren, wobei er zum Glück nur leichte Verletzungen an den Beinen davontrug. Dem Verletzten erteilte die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

Unbestehbare Telegramme. Mandel Zucker aus Kopatiewicz, Mais aus Konawino, Lehrer Mignewowski aus Sosnowice, Kuranski aus Moskau, Baluty, Haus Zimmer Nr. 22, Wohnung 3, aus Bialystok, Sofie Smielca, Konstantynowska 61, aus Bialystok, Ardui, Zawadzka 36, aus Wilimbasja, Skutecki aus Wien, Popieczynski, Kommissionsbank, aus Kallisch, S. B. Samorin aus Petrif, Kalmancowicz aus Zefekrinodar, Ufanju, 3. Schützenregiment aus Slowik, Haase aus Korostenja, S. M. Pergament, Penka 27, aus Sólwka, Wolf, Margarinefabrik, aus Christiansund, Nissenhaus aus Wladislawow, Schefner, Widzew, aus Sceptala, Diger aus Polowataja, Chone Hellmann aus Petrif, Sojchanski aus Bialystok.

Sport.

g. Fußballmeisterschaftsspiele. Am Donnerstag vormittags traten auf dem Plage des Sports- und Turnvereins an der Komnatrasse Nr. 11.13 die

